

Vereinbarung Schule/Ref und Kind

Beitrag von „Panama“ vom 28. Mai 2011 21:59

hallo!

Also Ref und Kind hätte ich sicher nicht gepackt, denn da hat man ja echt über ein Jahr so ziemlich keine freie Minute und echt nur Schule im Kopf. Aber abgesehen davon finde ich, dass das jeder für sich selbst und seinen Lebensumständen entsprechend entscheiden muss.

Ich habe zwei Kinder, der eine 7, der andere 14 Monate alt. Beim ersten bin ich nach 6 Monaten, beim zweiten nach 12 Monaten wieder eingestiegen. Jedes Mal mit vollem Deputat. Meine Kinder waren (bzw. sind) von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr in der Kinderkrippe. Der Große mittlerweile in der Schule und dann in der Kernzeitbetreuung bis 13.45 Uhr.

Es will alles ziemlich gut durchorganisiert sein, denn Oma oder anderweitige Verwandte gibt es in unserer Umgebung nicht. Das macht es manchmal finde ich schwierig. Aber wir haben uns gemeinsam bewusst dafür entschieden.

Unterrichtsvorbereitungen laufen bei mir grundsätzlich NUR abends, wenn beide Kinder im Bett liegen. Mittags geht gar nix, zumal der Kleine natürlich volle Aufmerksamkeit braucht. Konferenzen o.ä. müssen durch meinen Mann abgedeckt werden, Fortbildungen oder so gehen halt nur, wenn er Zeit hat.

Da für mich Familie Ausgleich ist zum Job und umgekehrt, bereue ich das nicht, was ich mache. Anfangs hatte ich schon Bammel ob das alles so klappt mit zwei Kindern.

Und: Klar gibt es Nächte, in denen Schlaf Mangelware ist. Und Kinder werden auch krank. Und da wir wie gesagt keine andere Betreuung vor Ort haben beten wir, dass wir niemals gleichzeitig krank werden.....

Naja, man kann sich halt auch alles schwarz sehen.....oder weiß 😊

Abschalten von Schule MUSS ich zwangsläufig mittags, wenn ich meine eigenen Kinder um mich habe. Dann ist Kinderprogramm angesagt.

Jeder muss so seine eigenen Strategien entwickeln, denke ich! Ich habe viele Kolleginnen mit kleinen Kindern. Manche mit mehr, andere mit weniger Stunden. Manchen reichen 10 Stunden die Woche mehr als genug, andere sind halt wie ich und wollen gerne voll arbeiten. Jeder ist eben anders und muss das tun, was für ihn am besten ist.